

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 24 (1983)  
**Heft:** 16

**Artikel:** SS-20 auch in Vietnam?  
**Autor:** Schmeidel-Roelman, G. Franz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1093566>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**G. Franz Schmeidel-Roelman:  
UdSSR verstärkt Militärpräsenz in Südostasien**

# SS-20 auch in Vietnam?

**Wenn die neuesten Meldungen zutreffen, verschiebt sich das globale militärische Gleichgewicht erneut weiter zugunsten Moskaus, dessen Engagement in Südostasien schon seit einiger Zeit auch im konventionellen Bereich stärker geworden ist.**

Für Europäer ist sie nichts Neues mehr, und viele haben sich an ihre Existenz und die damit verbundenen Diskussionen und Verhandlungen zwischen West und Ost bereits gewöhnt – die SS-20, Moskaus überaus gefährliche Mittelstreckenraketen, deren drei Sprengköpfe mit einer Reich-

weite von mehr als 5000 Kilometern noch vom Ural aus die meisten Städte unseres Kontinents erreichen könnten.

Neu ist hingegen die von informierten Kreisen im Oberkommando der thailändischen Streitkräfte bestätigte Meldung, dass diese in ihrer Art ein-

maligen Fernwaffen seit kurzer Zeit auch in Vietnam stationiert werden. Trifft dies zu, dann entsteht ein neuer Hort der Bedrohung westlich orientierter und neutraler Staaten, denn von Vietnam aus könnten die SS-20 nicht nur Südostasien treffen, sondern auch China, Japan, Indien, Australien und Neuseeland sowie die Golfstaaten und die Ostküste Afrikas.

Wie aus zuverlässiger Quelle in Bangkok zu erfahren war, trafen die Mittelstreckenraketen, die aufgrund ihrer Abschussmöglichkeit von Fahrzeugen aus besonders mobil und schwer zu orten sind, während der vergangenen Monate auf dem Seeweg in Vietnam ein, wo sie von sowjetischen Soldaten übernommen und ihre Standorte fast wöchentlich verändert wurden.

Die Nachricht vom Auftreten der SS-20 auf vietnamesischem Boden ergänzt eine Reihe aus mehreren Quellen bestätigter Berichte über eine unter strengster Geheimhaltung vorgenommene Verstärkung der sowjetischen Streitkräfte im Fernen Osten, die vor allem Einheiten der Marine und Luftwaffe umfasste. Allein in den ersten sechs Monaten dieses Jahres verzeichnete die Aufklärung der ebenfalls in Ost- und Südostasien operierenden 7. US-Flotte 15 neue Kriegsschiffe und U-Boote der Sowjets in diesem Seegebiet, die von den gut ausgebauten – einst amerikanischen Schiffen zur Verfügung stehenden – Häfen an der Küste Südvietnams aus eingesetzt werden. Eine wachsende Zahl sowjetischer Versorgungs- und Frachtschiffe mit Zielhäfen in Vietnam konnte ebenfalls festgestellt werden.

Seit Anfang des Jahres treten Einheiten der sowjetischen Kriegsmarine, deren Operationsgebiet sich bislang auf das Südchinesische Meer beschränkte, auch im Golf von Thailand und in

## Zusammenhänge

Die Friedensbewegung will im Herbst den USA und Westeuropa das Fürchten lehren. Die Zeit ist günstig: Noch nie waren die Menschen in den letzten drei Jahrzehnten so verunsichert und desorientiert – darum genügen heute einem Teil der Bevölkerung schon die primitiv verkürzten Schlagworte und Slogans, um wieder ein Ziel vor Augen zu haben. Noch nie waren die Menschen so saturiert – darum hat man es satt, sich mit der ideologischen Bedrohung des Kommunismus auseinanderzusetzen. Noch nie konnten sich die Menschen so frei und ungebunden entwickeln – darum entladen sich Aggressionen so ungezügelt. Noch nie waren Individuum und die Minderheiten so emanzipiert – darum befällt der Virus der Desintegration alle gesellschaftlichen Bereiche.

Die Zeit für eine Friedensbewegung ist günstig, weil sie von Unverstand und feiger Angst, von Realitätsverzerrung und Vorurteilen, von übersteigert-borniertem Ich-Bewusstsein und fehlendem common sense lebt.

Unter diesen Rahmenbedingungen war es dem sowjetischen Propagandaapparat ein leichtes, un-

ter Einsatz von KGB und Frontorganisationen, westlichen KPs und Tarngruppierungen eine politische Epidemie auszulösen, die die pathologischen Eigenschaften von mittelalterlichen Kinderkreuzzügen oder Weltuntergangsbewegungen besitzt. Dabei zielt die ganze Strategie auf ein Element der Demokratie, das bislang als eines ihrer grössten Stärken galt: Die freie Meinungsbildung. Seit aber die Sowjets durch den damaligen Chefideologen Suslow die «historische Schlacht um Hirn und Herzen der Menschen» proklamiert haben, werden nicht-militärische Offensiven von höchster sicherheitspolitischer Tragweite auf der Ebene der freien Meinungsbildung ausgetragen. Und da stehen einem demokratischen Staat – will er sein pluralistisches Selbstverständnis nicht aufgeben – keine oder nur geringe Gegenmassnahmen zur Verfügung. Darum ist der einzelne Bürger dazu aufgerufen, dieser Offensive zu begegnen. Die «besseren Argumente», die schon immer das A und O der freien Meinungsbildung waren, sind zur Hand – wir haben in dieser Ausgabe von ZeitBild wieder einige Beiträge versammelt, die dies untermauern sollen. just

**ZEITBILD** erscheint alle zwei Wochen

Redaktion – Administration – Anzeigenverwaltung

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6  
Tel. 031 43 12 12. Telex 32728 soi ch

Telegramm Schweizost

Postcheck ZeitBild 30-24616, Banken: Spar + Leihkasse Bern 153.400.2.03, Deutsche Bank Frankfurt a.M. (BLZ 500 700 10) 78-2409

Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

**Verantwortlicher Herausgeber und Verlag**  
Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)  
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6

**Redaktion**

Peter Sager, Christian Brügger

**Administration und Anzeigenverwaltung**  
Peter Dolder

**Abonnementspreise (Inland)**

Fr. 39.— jährlich  
Studenten und Lehrlinge Fr. 25.—  
Einzelnummer Fr. 2.—

**ZB-Auslandpreise**

Fr. 42.—/DM 48.—  
Studenten Fr. 28.—/DM 32.—  
Einzelnummer Fr. 2.50/DM 2,80

den Gewässern der indonesischen Inseln auf. Dies steht vermutlich im Zusammenhang mit dem Ausbau des kambodschanischen Hafens Kompong Som zu einer sowjetischen Marinebasis, womit die Schiffe der roten Flotte den Küsten Thailands und Malaysias gefährlich näher rücken.

Als besonders bedrohlich empfinden die Staaten der Region, allen voran Thailand, Indonesien, Malaysia und die Philippinen, die verstärkte Tätigkeit der sowjetischen Luftwaffe von Stützpunkten in Vietnam aus. Neben zahlreichen Jagd-, Kampf- und Transportflugzeugen treten seit einiger Zeit immer wieder Maschinen der Typen Tupolew Tu-20 und Tu-95 – im NATO-Code «Bear» genannt – auf, schwere strategische Bomber mit einer Einsatzreichweite von 12500 Kilometern, die auch als Fernaufklärer Verwendung finden. Nach Erkenntnissen der thailändischen und der US-Luftwaffe unternehmen die in Hue, Cam Ranh Bay und Ho-Chi-Minh-Stadt (früher Saigon) stationierten strategischen Aufklärer des Typs «Bear»-D Beobachtungs- und Spionageflüge über den ASEAN-Staaten, aber auch nach China, Japan und Nord-Australien. Von Danang aus operieren etwa 10 bis 15 Maschinen des Typs «Bear»-F als Seeraufklärer und U-Jagd-Flugzeuge über dem Südchinesischen Meer, dem Golf von Thailand und dem Indischen Ozean.

### Markante Verschiebung des globalen Gleichgewichts

Die Zahl der in Vietnam ständig stationierten Sowjetsoldaten ist von rund 5000 im vergangenen Jahr auf inzwischen etwa 7000 gestiegen. Diese deutliche Verstärkung sowjetischer Militärpräsenz in Vietnam, das aufgrund seiner aggressiven Expansionspolitik den Beinamen «Kuba Ostasiens» erhielt, lässt darauf schliessen, dass es auch unter Jurij Andropow den Kremelführern nicht in den Sinn kommt, sich aus Südostasien zurückzuziehen. Durch die erstmalige Stationierung strategischer Fernwaffen wie SS-20 und «Bear» verschiebt sich nicht nur das globale militärische Gleichgewicht zugunsten Moskaus; eine weitere politische – und möglicherweise auch militärische – Expansion der Sowjets in Südostasien scheint mehr und mehr wahrscheinlich.

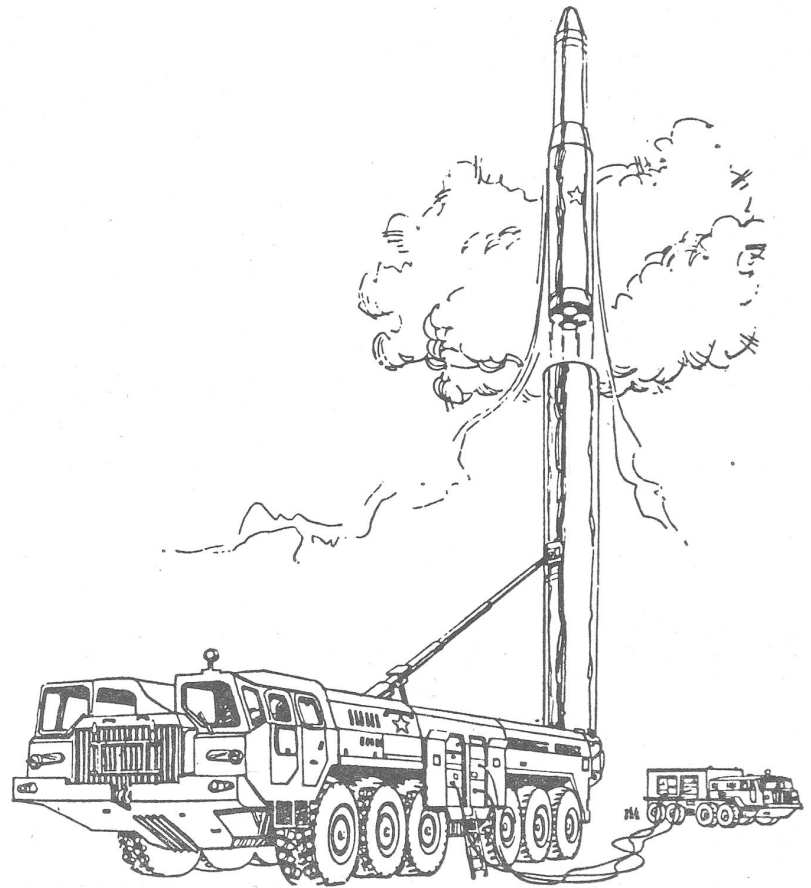
Schon lange ist nämlich die positiv verlaufende politische und wirtschaftliche Entwicklung der westlich orientierten ASEAN-Staaten der Sowjetunion ein Dorn im Auge, und auch die neutrale Haltung Burmas, das zwar ein sozialisti-

ches System, bisher aber kein Interesse an Moskau hat, könnte im Krenl Anlass für Planspiele sein, zumal ein Gewinn Burmas die strategische Einkreisung der Volksrepublik China abschliessen würde. Die zahlreichen Guerilla- und Stammesarmeen in dem Vielvölkerstaat, der nur etwa die Hälfte seines Territoriums von der Hauptstadt Rangoon aus kontrollieren kann, böten den Sowjets einen willkommenen Einstieg.

### Bald regionale Übermacht?

Auch in anderen Ländern Südasiens gibt es seit langem kommunistische Guerillas im Untergrund, um die sich bislang in erster Linie Peking kümmerte. Nach dem Abspalten eines starken Flügels der thailändischen KP und dessen Hinwendung zu Hanoi und Moskau besteht

allerdings die Möglichkeit, dass auch andere Gruppen diesen Weg gehen könnten, zumal die Politik Pekings seit dem Tode Maos andere Prioritäten setzt. Verbunden mit dem starken Engagement der vietnamesischen Armee in Kambodscha und Laos, das den Krenl täglich zwischen zwei und drei Millionen US-Dollar kostet, kommt der Verstärkung der sowjetischen Position in Südostasien besondere Bedeutung zu, und die gleichzeitige Drohung mit strategischen Waffen andererseits brächte Moskau in eine Position der regionalen Übermacht, der die Staaten ringsum – mit Ausnahme Chinas – nichts entgegenzusetzen hätten. Es muss also damit gerechnet werden, dass die Sowjets die hitzige Rüstungs- und Abrüstungsdebatte in Europa ausnützen, um ungestört einen neuen Zug auf dem Schachbrett ihrer weltumspannenden Expansionspolitik vorzubereiten.



Von der sowjetischen SS-20 sind bisher keine Fotos veröffentlicht worden. Diese im Westen entstandene Zeichnung zeigt, wie man sich den Abschuss dieser transportablen Mittelstreckenrakete vorzustellen hat.

## City Bank-Anlageplus

**4 1/2% Anlageheft/-konto mit Zinsgarantie!**

Mehr Zins – garantierter Zins und Sicherheit

Bis 31. Dezember 1983

**CITY BANK**

Talstrasse 58,  
8021 Zürich,  
Tel. 01/211 76 11

– die Bank mit dem Anlageplus

Wir gehören zur Gruppe der Schweizerischen Kreditanstalt

- Diese Anlageformel interessiert mich/uns.
- Bitte senden Sie mir/uns Ihre Unterlagen.
- Könnten Sie sich bitte mit mir über Tel. Nr. \_\_\_\_\_ (am ehesten um \_\_\_\_\_ Uhr) in Verbindung setzen?

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Einsenden an: CITY BANK, Talstr. 58, 8021 Zürich